



ENSEMBLE
voice made

Kurt Thomas

WEIHNACHTSORATORIUM

Für sechs Stimmen a Cappella

2. Teil, Online-Premiere

aus der Stadtkirche St. Nikolai Bad Düben

17.01.2021 16 Uhr

ZU SEHEN AUF DEM VOICEMADE-YOUTUBE-KANAL



Gefördert durch die
Kulturstiftung des Freistaates
Sachsen. Diese Maßnahme
wird mitfinanziert durch
Steuermittel auf der Grundlage
des vom Sächsischen Landtag
beschlossenen Haushaltes.



Gruß

Liebes Publikum,

Weihnachtsoratorium Mitte Januar? Die Weihnachtsbäume liegen bereits zu großen Haufen aufgetürmt in den Parks, die Weihnachtsstimmung ist Alltag und Neujahrsdepression gewichen und natürlich - sobald Weihnachten vorbei ist kommt auch prompt der erste Schnee.

Doch in der Tradition der evangelischen Kirche dauert die Weihnachtszeit noch an bis zum 2. Februar, und so ist die Veröffentlichung des zweiten Teiles des Weihnachtsoratorium op. 17 von Kurt Thomas vielleicht eine Rarität, aber keineswegs unpassend. Lassen Sie sich also noch einmal mit in die Klangwelt Thomas ´ entführen und genießen Sie den "Nachweihnachtsteil" des Werkes mit den Abschnitten "Die Weisen aus dem Morgenlande" und "Lobgesang des Simeon" in der wunderbaren Atmosphäre der Stadtkirche St. Nikolai zu Bad Dübener Heide!

Im Namen von voicemade wünschen wir Ihnen allen ein frohes, gesundes und hoffentlich auch musikalisch reiches Jahr 2021!

Johann Jakob Winter und Vincent Berger

Mitwirkende

voicemade

Lili Hein | Sopran

Johanna Jäger | Mezzosopran

Ebba Lejonclou | Alt

Johann Jakob Winter Tenor

Friedemann Meinhardt | Bariton

Vincent Berger | Bass

Ton, Kamera und Postproduktion | Julia Sander

Kamera und Technische Assistenz | Henriette Jopp, Marek Sander

Einführung

Kurt Thomas - Chorleiter, Pädagoge und Komponist. Obwohl Letzteres in den vergangenen Jahrzehnten oft unterschlagen wurde ist sich die Fachwelt einig: Kurt Thomas leistete mit seinem durchweg hoch anspruchsvollem Oeuvre wichtige Impulse für die Erneuerung und stilistische Neuorientierung der evangelischen Kirchenmusik Mitte des 20. Jahrhunderts. Zu Unrecht



Kurt Thomas / Quelle: Bach-Verein Köln

wird er stets auf seine Bedeutung als Chorleiter, insbesondere seine Autorschaft des bis heute als Standardwerk geltenden mehrbändigen „Lehrbuch der Chorleitung“, reduziert.

Am 25. Mai 1904 im schleswig-holsteinischen Tönning geboren studierte Thomas ab 1922 am Leipziger Musikkonservatorium Klavier und Musiktheorie. Schneller Erfolg als Komponist brachte ihm eine Verpflichtung als Theorielehrer und Chorleiter am Kirchenmusikalischen Instituts des Konservatoriums in Leipzig ein. Über die Zwischenstation Chorleitungs-Professur an der HfM Berlin zog es Kurt Thomas von 1939-45 als Leiter an das Musische Gymnasium in Frankfurt a.M., eine staatliche Eliteschule für „musikalisch hervorragend Begabte“.

Diese als kritisch einzustufende Verbindung Thomas' zum nationalsozialistischen Regime (Parteieintritt 1940, Ergebnheitsbekundungen, Auftritte in offiziellem Rahmen) ist keineswegs zu verharmlosen,

wird aber nach neuem musikwissenschaftlichem Stand als rein pragmatisches „Zugeständnis“ an das faschistische Regime gesehen. In den Nachkriegsjahren übte Thomas eine intensive lehrende und konzertierende Tätigkeit aus, die ihn zu einer weithin anerkannten Autorität auf dem Feld der Chormusik machten. Neben kleineren Stationen in Detmold, Köln und Lübeck sind zwei bedeutungsschwere zu nennen. Zunächst das Wirken als Kantor in der Frankfurter Dreikönigskirche (unten), an der heutzutage noch ein Kammerchor Kurt Thomas im Namen trägt. 1957 dann der Ruf als Thomaskantor an die Leipziger Thomaskirche (rechts). Ein Amt von hohem Renomé, dessen Ausübung in einem atheistischen Staat von vorhersehbaren Schwierigkeiten erschwert wurde, die auch zur schnellen Rücktritt im Jahr 1960 und zur Rückkehr in den Westen führten. Gegen Ende der 60er-Jahre verschlechterte sich der Gesundheitszustand von Thomas nach wirkungsintensiven Jahren als freischaffender Künstler und be-



Innenraum der Dreikönigskirche Frankfurt / Quelle: Wikimedia commons

gehrter Lehrer in ganz Europa und Amerika, sodass Thomas in den letzten vier Jahren vor seinem Tod am 31. März 1973 jegliches musikalisches Schaffen aufgeben musste.

Das „Weihnachtsoratorium nach Worten der Evangelisten“ für sechs Stimmen a Cappella op. 17 wurde 1931 als eines der früheren Chorwerke durch den Berliner Domchor, dem das Oratorium auch gewidmet ist, uraufgeführt. Im Jahr seiner Entstehung wurde das anspruchsvolle Werk noch mehrfach an verschiedenen Städten in Deutschland aufgeführt, sogar im Rundfunk

gesendet und sehr positiv aufgenommen. Am 18. und 19. Dezember 1931 erklang es unter anderem auch in Leipzig, unter der Leitung von Kurt Straube mit dem Thomanerchor. In der Folge verschwand das Werk jedoch in der Versenkung und wurde nur noch wenige Male überhaupt zur Aufführung gebracht. Belegt ist auch nur eine einzige Aufnahme, aus den 1970er Jahren auf Schallplatte mit der Nürnberger Singgemeinschaft.

Es blieb festzuhalten: das musikalische Erbe von Kurt Thomas ist ein riesiger Schatz, der zum Großteil noch im Verborgenen liegt mit einer immensen Bedeutung für die deutsche Musikkultur.



Längsschiff der Thomaskirche Leipzig /

Quelle: Wikimedia commons

Text

Dritter Teil: Die Weisen aus dem Morgenlande

Siehe, da kamen die Weisen vom Morgenland nach Jerusalem und sprachen:

„Wo ist der neugeborene König der Juden? Wir haben seinen Stern gesehen im Morgenland und sind gekommen, ihn anzubeten.“

Da das der König Herodes hörte, ließ er versammeln alle Hohenpries-ter und Schriftgelehrten unter dem Volk und erforschte mit Fleiß von ihnen, wo Christus sollte geboren werden. Und Sie sagten Ihm:

“Zu Bethlehem im jüdischen Lande, denn also stehet geschrieben durch die denn also steht geschrieben durch den Propheten: Und du Bethlehem im jüdi-schen Lande bist mitnichten die kleinste unter den Fürsten, denn aus dir soll mir kommen der Herzog, der über mein Volk Israel ein Herr sei.

Da berief Herodes die Weisen und wies sie gen Bethlehem, und sie zogen hin. Und siehe, der Stern, den sie im Morgenland gesehen hat-ten, ging vor ihnen hin, bis daß er kam und stand oben über, da das Kindlein war. Und da sie den Stern sahen, wurden sie hoch er-freut und gingen in das Haus und fanden das Kindlein mit Maria, sei-ner Mutter, und fielen nieder und beteten es an und taten ihre Schät-ze auf und schenkten ihm Gold, Weihrauch und Myrrhe. Und sie zogen durch einen anderen Weg wieder in ihr Land.

Kommt und lasst uns Christum ehren,
Herz und Sinnen zu ihm kehren;
singet fröhlich, lasst euch hören,
wertes Volk der Christenheit.

Sehet, was hat Gott gegeben:
Seinen Sohn zum ewgen Leben.
Dieser kann und will uns heben
aus dem Leid ins Himmels Freud.

Jacobs Stern ist aufgegangen,
stillt das sehnliche Verlangen,
bricht den Kopf der alten Schlangen
und zerstört der Höllen Reich.

Schönstes Kindlein in dem Stalle,
sei uns freundlich, bring uns alle
dahin, da mit süßem Schalle
dich der Engel Herr erhöht.
Amen.

Vierter Teil: Lobgesang des Simeon

Und siehe, ein Mensch war zu Jerusalem, mit Namen Simeon; und derselbe Mensch war fromm und gottesfürchtig und wartete auf den Trost Israels, und der heilige Geist war in ihm. Und ihm war eine Antwort geworden von dem heiligen Geist, er sollte den Tod nicht sehen, er hätte denn zuvor den Christus des Herrn gesehen. Und kam aus Anregen des Geistes in den Tempel, und da die Eltern das Kind Jesus in den Tempel brachten, da nahm er ihn auf seine Arme, lobte Gott und sprach:

Herr, nun lässest du deinen Diener in Frieden fahren, wie du gesagt hast; denn meine Augen haben deinen Heiland gesehen, den du bereitest hast vor allen Völkern, ein Licht, zu erleuchten die Heiden, und zum Preis deines Volkes Israel.

Aber das Kind wuchs und ward stark im Geist, voller Weisheit, und Gottes Gnade war bei ihm.

Beschluß: „Also hat Gott die Welt geliebt“

Also hat Gott die Welt geliebt, daß er seinen eingebornen Sohn gab, auf dass alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.

Third part: The wise men from the east

Behold, wise men from the east came to Jerusalem, saying,
“Where is he who has been born king of the Jews? For we saw his star when it rose and have come to worship him.”

When Herod the king heard this, assembling all the chief priests and scribes of the people, he inquired of them where the Christ was to be born. They told him,

“In Bethlehem of Judea, for so it is written by the prophet: ‘And you, O Bethlehem, in the land of Judah, are by no means least among the rulers of Judah; for from you shall come a ruler who will shepherd my people Israel.’”

Then Herod summoned the wise men and he sent them to Bethlehem, and they went on their way. And behold, the star that they had seen when it rose went before them until it came to rest over the place where the child was. When they saw the star, they rejoiced exceedingly with great joy. And going into the house, they saw the child with Mary his mother, and they fell down and worshiped him. Then, opening their treasures, they offered him gifts, gold and frankincense and myrrh. And they departed to their own country by another way.

Come, your hearts and voices raising,
Christ the Lord with gladness praising;
Loudly sing His love amazing,
Worthy folk of Christendom.

See how God, for us providing,
Gave His Son and life abiding;
He our weary steps is guiding
From earth's woe to heavenly joy.

Jacob's Star in all its splendor
Beams with comfort sweet and tender,
Forcing Satan to surrender,
Breaking all the powers of hell.

Gracious Child, we pray Thee, hear us,
From Thy lowly manger cheer us,
Gently lead us and be near us
Till we join the angelic choir.
Amen.

Fourth part: The canticle of Simeon (nunc dimittis)

And, behold, there was a man in Jerusalem, whose name was Simeon; and the same man was just and devout, waiting for the consolation of Israel: and the Holy Ghost was upon him. And it was revealed unto him by the Holy Ghost, that he should not see death, before he had seen the Lord's Christ.

And he came by the Spirit into the temple. Then took he him up in his arms, and blessed God, and said,

“Lord, now lettest thou thy servant depart in peace, according to thy word: For mine eyes have seen thy salvation, which thou hast prepared before the face of all people; a light to lighten the Gentiles, and the glory of thy people Israel.”

And the child grew, and waxed strong in spirit, filled with wisdom: and the grace of God was upon him.

Conclusion

God had loved the world that he gave his born son, for that all who believe in him, will not be lost but have the eternal life. Amen.

voicemade

Die Begeisterung für A-cappella-Musik führte 2017 sechs junge Sängerinnen und Sänger aus Leipzig zusammen. Geprägt durch die Breite der Leipziger Chorlandschaft, den Thomanerchor sowie die Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“, widmet sich voicemade einem vielfältigen musikalischen Spektrum. Schwerpunkte der Arbeit des Ensembles liegen dabei auf Werken des 20. & 21. Jahrhunderts sowie der Alten Musik.

In abwechslungsreichen geistlichen Programmen lassen sich immer wieder Werke entdecken, die lange nicht auf den Programmzetteln zu finden waren. Zudem begeistert das Vokalsextett in seinen weltlichen Konzerten auch mit beschwingten Madrigalen der Renaissance und Arrangements bekannter Popsongs der letzten Jahrzehnte.

Viel Abwechslung, ein Klang. Und alles: voicemade.

Netzwerk Alte Musik

Das Netzwerk Alte Musik e.V. ist ein junger gemeinnütziger Verein mit Sitz in Leipzig, gegründet im Oktober 2018. Vereinsziel ist die Pflege und Weitergabe der europäischen Musiktradition, vorzugsweise aus der Zeit zwischen den Jahren von etwa 1050 bis 1750 (der sogenannten Alten Musik), der



Förderung und Unterstützung von jungen Musikern, Studierenden und Ensembles im Bereich der Alten Musik sowie der Erforschung, (Wieder-)Aufführung und Verbreitung von Werken der Alten Musik. NAM bietet ein stetig wachsendes Netzwerk von Musikern aller Art, Veranstaltern, Dirigenten und Organisatoren sowie Tonmeistern, Fotografen und Videoproduzenten. Der Verein gibt Unterstützung bei der Organisation und Durchführung von Musikprojekten sowie der Realisierung eigener Projekte.

Dank und Unterstützung

Wir danken ganz herzlich der Kulturstiftung des Freistaates Sachsen und allen SpenderInnen des Crowdfundings für die finanzielle Unterstützung.

Herzlichen Dank an die Kirchgemeinde St. Nikolai Bad Dübén und Kantor Norbert Britze für seine tatkräftige Unterstützung vor Ort.

Für das professionelle und ansprechende Plakatdesign bedanken wir uns bei Konstantin Schmidt (*kon.schm@protonmail.com*).

—

**Wir freuen uns, wenn Sie uns durch den Kauf
virtueller Konzerttickets unterstützen!**

Ticket voll: 10€

Ticket ermäßigt: 5€

Per [PayPal](#):

PayPal.me/voicemade

oder direkt auf unser Konto:

voicemade GbR

DE16 1001 0010 0942 2861 03 (FYRST Bank)

Vielen Dank!

Satz & Layout: Vincent Berger & Johann Jakob Winter

www.voicemade-ensemble.de

voicemade_ensemble@web.de

© 2021 voicemade